Rund um die Kirchtürme

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde
Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach

April 2013

Konfi-Bericht im Gemeindepraktikum	Seite 2
Besondere Gottesdienste im April	Seite 8
Bericht aus Jerusalem	Seite 4
Konzertrückblicke	Seite 12, 15
Weltgebetstagerlebnisse	Seite 12

Wir sind wegen dir gekommen!

Der Jugendgottesdienst am 10.März im Gemeindesaal der evangelischen Kirche Gonzenheim war ein großer Erfolg. In diesem Gottesdienst drehte sich alles rund um das Thema Freundschaft.

Die Teamer verschiedener Kirchengemeinden hatten diesen Gottesdienst zusammen vorbereitet. Die Band „generation tomorrow“, die aus zwei Gitarren, Gesang und einer Art Schlagzeug bestand, das von der Form an einen Hocker erinnerte, begleitete den ganzen Gottesdienst mit passender Musik und manch einer stimmte sogar mit ein.

Der von den Teamern ausgesuchte Titel „Wir sind wegen dir gekommen!“, stammt aus dem Film „Vincent will meer“, in dem es ebenfalls um Freundschaft und um das Finden neuer Freunde geht. Während des Gottesdienstes trugen die Teamer passende Fürbitten rund um das Thema Freundschaft vor und man konnte selbst anhand von Teelichtern kennzeichnen, was seiner Meinung nach eine gute Freundschaft ausmacht.

Es gab zum Beispiel Bereiche wie „Geborgenheit“, „Hilfe und Unterstützung“ oder „Vertrauen“, auf welches eine große Mehrheit ihr Teelicht setzte. Anschließend hatte man die Chance anhand von Karten, die man zuvor bekommen hatte, seinen Freunden mitzuteilen, was man an ihnen schätzt. Der Gottesdienst ist mit leckerem Essen, Getränken und mit vielen persönlichen Gesprächen gelungen beendet worden.

Henriette Clausen
und Mona Mainert

evangelisches jugendwerk ejw

Unter www.ejw.de
gibt es viele weitere
Angebote für Jugendliche -
schaut mal rein

Foto: Henriette Clausen und Mona Mainert

Monatsspruch April

Wie ihr nun den Herrn Christus Jesus angenommen habt, so lebt auch in ihm und seid in ihm verwurzelt und gegründet und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, und seid reichlich dankbar.

Kolosser 2,6-7

Fest verwurzelt, wie ein Baum. Das erinnert mich an einen Baum, der vom Wind geplagt nur in einer Richtung wachsen konnte.

Kaum zu glauben, dass der Baum steht und nicht bricht. - Welch eine Kraft muss in seinen Wurzeln stecken, die ihm das ermöglichen.

In Christus wurzeln, im Glauben an Gott verwurzelt sein, ob uns das ähnliche Kräfte wie dem Baum verleiht?

In Gott verwurzelt sein, ganz und gar, nicht nur ein bisschen, nicht nur oberflächlich, sondern in der Tiefe unseres Lebens.

Nicht nur ein bisschen an Gott glauben, am Sonntag vielleicht, sondern jeden Atemzug ein stilles Gebet sein lassen, Gott danken, sich von Gott umfangen lassen.

Gott lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt - das gehört für Jesus zum Wichtigsten im Leben.

Von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt sich auf Gott gründen, aus dem Glauben heraus Leben gestalten, ganz gleich wo man ist, beim Einkaufen, in der Schule, im Büro, beim Autofahren oder beim Kaffeekränzchen.

Von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt sich von Gott tragen lassen und etwas von Gott und seiner Liebe in unsere Welt hineintragen zu den Menschen, mit denen wir zu tun haben.

Leben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt, ungeteilt, ganz im Hier und Jetzt, ganz bei dem, worauf es ankommt, ganz bei dem, was Leben lebenswert macht.

Das findet, wer sich in Christus, in Gott verwurzelt!

Einen gesegneten April wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer

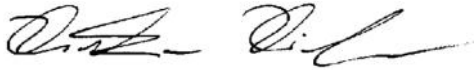

Foto: http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/f/f8/Unusual_tree_shape_seen_in_VT.jpg

Wüsten blühen

von Michael Himmelreich

"Es ist total grün in der Wüste!"
– Wer's glaubt wird selig.
Letztens war ich im Negev zum Mountainbike fahren und wurde überzeugt. Es ist tatsächlich grün in der Wüste, es blüht sogar. Von einem Frühling im Vordertaunus ausgehend mag einen das Bild vom grünen Negev nicht beeindrucken, aber an einem Ort, von dem man Steine weit und breit in verschiedenen Gelb-Grau-Tönen gewohnt ist, machen grüne Sträucher mit meist weißen oder lilafarbenen Blüten wirklich Eindruck. Davon gibt es etwa zwei pro Quadratmeter.
Aus der Ferne sieht das dann so aus, als würden die Hügel schimmeln. Alles in allem ein tolles und skurriles Bild.

Das einfach mal so vorweg. Eigentlich wollte ich von Begegnungen schreiben. Ich hatte das letzte Mal "Begegnungen" kurz erwähnt und es ist tatsächlich so, dass Begegnungen das sind, was mich hier besonders prägt. Darum werde ich jetzt einfach von zwei Begegnungen erzählen.

Mitten in der Altstadt hatte ich ein Blockseminar. Um den täglichen Wahnsinn in Jerusalem kam ich also nicht drum herum. Zumal zu den vielen einzelnen Gruppen, die mehr nebeneinander als miteinander leben, auch noch Touristen kamen, durch die ich mich auf dem Weg zum Seminarraum durchdrängeln musste. Am letzten Tag des Blockseminars trafen wir uns mit der Gruppe von "Studium in Israel" und unserem Professor in einer israelischen Bar/Restaurant auf ein Bierchen oder Säftchen. Die Bar lag in der Shammai-Straße, zentral im Zentrum der Jerusalemer West-Stadt, war nicht so gut besucht und recht ruhig. Das störte uns nicht, denn wir waren genug mit uns beschäftigt. Wir tranken, aßen und taten das, was man in Israel "Ose Chaim" – Leben machen, nennt.
Trotz der angeregten Gespräche entging es uns nicht, als plötzlich eine Schokoladentorte mit brennen Wunderkerzen aus der Küche zu einem Tisch mit vier Frauen getragen wurde. Geburtstag, klare Sache! Hat ja jeder mal. Weiter im Text. Wo waren wir stehen geblieben?... "Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag! Wir sind eine Studiengruppe aus Deutschland und wollen Dir jetzt ein deutsches Geburtstagslied singen" rief jemand aus der Gruppe. Und das wollten wir dann auch, zumal wir schon lange genug da waren, sodass uns das auch nicht hätte peinlich sein können. Wir sangen "Viel Glück und viel Segen" und als Zugabe noch "Wie schön, dass du geboren bist...". Alle klatschten, das Geburtstagskind bedankte sich, wir freuten uns mit ihr, unser Professor kommentierte in unserer Runde: "Ja, Klasse! Das ist ja christlich-jüdischer Dialog par excellence!", stießen an und wir waren wieder gefühlt unter uns.

Etwas später wurde unser Untereinander vom Geburtstagskind geöffnet, als sie sich zu uns wandte und sagte, dass sie sich revanchieren wolle. Sie sei Palästinenserin und deshalb wolle sie für uns ein Lied von Fairouz singen. Die gesamte Bar begleitete sie durch Klatschen und

Klopfen. Das Lied war nicht nur der musikalische Höhepunkt des Abends. Es hat auch gezeigt, dass die unsichtbaren Grenzen durchbrochen werden können.

Freitag. Shabbat stand vor der Tür und ich fuhr raus aus Jerusalem, um Handball zu spielen. Es war das erste Mal, dass ich mit dieser Mannschaft trainierte. Wie im Handball üblich, ist das Training nach dem Sport und dem Duschen noch nicht ganz vorbei, denn man bleibt noch ein wenig zum Quatschen und so. So war es auch hier, obwohl die meisten sehr früh nach dem Training wieder nach Hause fuhren. Shabbat steht vor der Tür. Das heißt, dass religiöse Menschen abends bei Sonnenuntergang in die Synagoge gehen und anschließend mit der Familie und Freunden essen. Weniger- oder nicht-religiöse Menschen gehen nicht in die Synagoge, aber haben trotzdem mit der Familie und Freunden ein Shabbat-Mahl.

Nicht ungewöhnlich ist, dass die Leute hier gerne Gäste haben und so zu sich einladen. So kam es, dass ich an diesem Abend eingeladen wurde und ich mich dann in der Wohnung von Gabi mit ihm, seiner Frau, seinen zwei Kindern, seiner Schwester, Schwager und Nichte und seinen Eltern wieder fand. Ich wurde sehr herzlich und freundlich von allen begrüßt, und auch das Essen machte den Eindruck, als ob es noch mehr Gäste erwartete.

Sie waren sehr offen und sehr interessiert, was ich in Israel denn mache.
Ah, Deutscher, Christ, der Hebräisch lernt und Talmud und jüdische Studien studiert.

Zunächst unterhielten wir uns über Deutschland und Christentum. Besonders Gabis Eltern zeigten sich von Deutschland begeistert und erzählten von ihren Deutschlandreisen. Die anderen drückten ihre Begeisterung für Berlin aus und die, die noch nicht da waren, wollten unbedingt nach Berlin, wie eigentlich jeder Israeli.

Gabis Schwager, der seinen dreijährigen Militärdienst bei der Marine auf einem U-Boot ableistete, lobte die deutsche Industrie und Gabi lenkte das Gespräch dann hin zur Hightech-Industrie und erzählte, wie schwere Industriegüter in Israel importiert werden und dann teils mit israelischem Hightech ausgestattet werden.

Nebenbei spielten die Kinder miteinander, bis Gabis Nichte ihren Vater fragte, wer ich eigentlich sei. Ihr Vater erklärte ihr, dass ich mit Gabi Handball spiele und aus Deutschland komme. Daraufhin erklärte sie lautstark: "Deutschland?! Ich mag Deutschland nicht! ... Shoa! ...
Deutsch ist eine hässliche Sprache!" – peinlich berührte Blicke um den Tisch – Das sei nicht höflich, bemerkte ihre Großmutter und sie solle so nicht sprechen. "Doch!", erwiderte das Kind und bekräftigte seinen Stadtpunkt erneut. Da erklärte ihr ihre Oma ruhig: "Das stimmt nicht! In jedem Land gibt es gute Leute und weniger gute Leute und Deutschland ist heute anders als es mal war." Ob das Mädchen in ein bis zwanzig Jahren immer noch so über Deutschland denkt?
In Israel undenkbar.

Konfirmanden im Gemeindepraktikum

Damit unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden nicht nur etwas über den Glauben lernen, sondern auch sehen, wie und wo sich Menschen in und für unsere Gemeinde engagieren, sind die Eschbacher Konfis wieder im Gemeindepraktikum unterwegs und helfen mit, wo sie können und möchten: von Besuchen bei Senioren (vermittelt über die AWO, der hierfür herzlich gedankt sei) über Mithelfen beim Kinderbibeltag, beim-Weltgebetstag, in der Jungschar, Besuchen von Kirchenvorstehern, Putzaktion in der Kirche bis hin zum Artikel Schreiben für den Gemeindebrief (siehe Seite 2).

Herzliche Einladung zum Senioren-Nachmittag
am 3. April, 15:00 Uhr, im Gemeindesaal in Ober-Eschbach

Pfarrer Hans Bühler, der mit seinem Esel Boromir drei Monate auf dem franziskanischen Pilgerweg zu Fuß unterwegs war, erzählt von seinen Erlebnissen und Erfahrungen mit Menschen und Tieren. Begleitend dazu sehen wir Lichtbilder von dieser wirklich interessanten Reise.

Flohmarkt in Ober-Eschbach am 1. Mai an der Albin-Göhring-Halle – Wer macht mit?

Der Vereinsring möchte mit diesem Flohmarkt, sowie mit dem Cafe-Melange im Sommer und dem Adventstreff am 1. Advent das Leben in Ober-Eschbach bereichern.

Wenn Sie bei einem Mai-Spaziergang oder Radausflug das bunte Treiben auf der Verkaufszeile erleben und sich beim Maifest mit Bratwurst & Bier oder Kaffee & Kuchen stärken wollen, freuen wir uns auf Ihren Besuch. Für das leibliche Wohl sorgen die „Aale Eschbächer“ bei ihrem Maifest auf dem Eschenplatz.

Sie können diese Gelegenheit nutzen und mit Ihrem Verkaufsstand den Flohmarkt mitgestalten. Haben Sie Lust, Ihren eigenen Stand aufzubauen?

Stand-Reservierung und nähere Auskünfte erteilen:
AWO Tel. 41480, Allianz Tel. 450 733 (Klaus-Dieter Kniss)
Evangelische Kirchengemeinde Tel. 421 89 (Gerda Eberhard)

Bankverbindung für Standgebühr (15,- € im voraus als verbindliche Zusage, am 1. Mai 5,- € retour): Vereinsring Ober-Eschbach
Frankfurter Volksbank, BLZ 501 900 00, Konto-Nr. 6000 833 60

Das **„Offene Wohnzimmer“** der AWO im Alten Rathaus in Ober-Eschbach, Kirchplatz 1, findet in der Zeit von 14:30 Uhr - 16:30 Uhr am:
08.04.2013 als Spiele-Nachmittag und Plauderkaffee und am
22.04.2013 mit einer Präsentation von Jörg Grünberg vom „Mieterbund Bad Homburg und Umgebung“ statt.

Auf zur Kronthal-Quelle am 16. April 2013!
Unsere Radtour im April führt uns über Ober-Eschbach, Bommersheim, Oberursel, Oberhöchstadt bis zum Quellenpark Kronthal. Dort erfrischen wir uns an der wohlschmeckenden Kronthalquelle und stärken uns an unserer mitgebrachten Vesper. (Gaststätten in der Umgebung öffnen erst um 17:00 Uhr.)

Die Rückfahrt führt uns über den Denkmal-Bereich „Viergötterstein“ nach Niederhöchstadt, Eschborn, Weißkirchen, Ober-Eschbach und Ober-Erlenbach.

Treffpunkt: 16.04., 13:00 Uhr
an der Erlenbachhalle
Rückkehr ca. 18:00 Uhr

Wir legen etwa 45 km zurück,
aber überwiegend ohne Steigungen.
Gönnen wir uns diese schöne Tour
noch einmal!

Helga Gruber und Herbert Reininger
(Tel.: 42976) (Tel.: 457458)

Hausmeisterin
oder Hausmeister gesucht

Ab dem 1.7. suchen wir eine Hausmeisterin oder einen Hausmeister, der unsere Kirche "Zur Himmelspforte" und unseren Gemeindesaal betreut.

Der Arbeitsumfang beträgt 13,61 Stunden pro Woche und wird nach Entgeltgruppe 3, Stufe 1 bezahlt, was etwa 11,25 € pro Stunde entspricht.

Wer Interesse hat, melde sich bitte im Gemeindebüro bei Frau Jacob, Tel 488 230.

Einladung zum Frauenfrühstück im evangelischen Gemeindezentrum Ober-Erlenbach, Holzweg 36

Alles eine Frage der Energie - Kennenlernen und Anwenden der Meridian-Energie-Technik

Mit diesem Thema kommt am 25.04.2013 Frau Petra Hauser, Heilpraktikerin aus Ober-Eschbach, zu unserem Frauenfrühstück. Was bedeutet Meridian-Energie-Technik und wie kann sie angewendet werden? Das alles wird uns Frau Hauser erläutern und uns zeigen, wie wir mit der Meridian-Energie-Technik unsere körperliche Energie stärken und bestimmt auch die Frühjahrsmüdigkeit vertreiben können.

Das Frühstück beginnt wie üblich um 9.3o Uhr.
Wir haben den Tisch gedeckt, das Frühstück vorbereitet,
Kaffee gekocht und freuen uns auf Sie!

Ihr Frühstücksteam
Sabine Holzer (489179) und Eva-Maria Pauler (41013)

Besondere Gottesdienste im April:

Familiengottesdienst am Ostermontag

Am Ostermontag laden wir um 11 Uhr zu einem gemeinsamen Familiengottesdienst ins Gemeindezentrum Ober-Erlenbach ein.
Die Osterbotschaft soll mit der ganzen Familie im Gottesdienst erlebt werden. Danach suchen wir Ostereier rund um das Gemeindezentrum.

* * * * *

Herzliche Einladung zum Musikgottesdienst

Am 28. April werden die Gottesdienste in Ober-Erlenbach und Ober-Eschbach von dem Vocalensemble ContraPunkt musikalisch ausgestaltet.
Zu hören sein werden unter anderen Werke von Sweelinck und De Monte.

Vorstellungsgottesdienste der Erlenbacher und Eschbacher Konfirmanden

Knapp ein Jahr haben sich 24 Ober-Erlenbacher Konfirmandinnen und Konfirmanden auf ihre Konfirmation vorbereitet.
Als Abschluss dieser Zeit haben sie einen **Vorstellungsgottesdienst** rund um das **Paradies** vorbereitet und alle sind eingeladen diesen besonderen Gottesdienst mit den Konfirmanden zu feiern - **am 21. April um 9:30h im Gemeindezentrum-Ober-Erlenbach**.

Die 28 Ober-Eschbacher Konfirmandinnen und Konfirmanden werden sich mit ihren Konfirmationssprüchen und Themen aus dem Konfirmandenjahr vorstellen.

Der Gottesdienst am **21.04. um 10:45 Uhr** in der Kirche „Zur Himmelspforte“ in Ober-Eschbach wird von unserer Kirchenband „Church Rock“ musikalisch ausgestaltet.
Auch zu diesem Gottesdienst sind Sie herzlich willkommen.

Wir feiern Gottesdienst im April 2013:

01.04.13 Ostermontag
11:00 Ober-Erlenbach: Familien-Gottesdienst mit Taufe — Pfarrer Gerdes
Kollekte: Evangelische Weltmission (Missionswerke EMS + VEM)

07.04.13 Quasimodogeniti
9:30 Ober-Erlenbach: Gottesdienst — Pfarrer Gerdes
10:45 Ober-Eschbach: Gottesdienst — Pfarrer Gerdes
Kollekte: Bad Homburger Tafel

14.04.13 Miserikordias
9:30 Ober-Erlenbach: Gottesdienst — Pfarrer Diefenbach
10:45 Ober-Eschbach: Gottesdienst mit Taufen — Pfarrer Diefenbach
Kollekte: Diakonisches Werk der EKD

21.04.13 Jubilate
09:30 Ober-Erlenbach: Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden — Pfarrer Gerdes
10:45 Ober-Eschbach: Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden — Pfarrer Diefenbach
Kollekte: Kinder- und Jugendarbeit

28.04.13 Kantate
09:30 Ober-Erlenbach: Musik-Gottesdienst — Pfarrer Diefenbach
10:45 Ober-Eschbach: Musik-Gottesdienst — Pfarrer Diefenbach
Kollekte: Ökumenische Sozialstation

Krabbelgottesdienst

Ober-Erlenbach: 28. April, 11:00 Uhr

Kindergottesdienst

Ober-Erlenbach: jeden Sonntag, 9:30 Uhr, außer in den Ferien

Ober-Eschbach: 14.04. und 28.04., 10:45 Uhr

KIRCHE MIT KINDERN

Taufen

Durch die Taufe werden in unsere Gemeinde aufgenommen:

Freud und Leid

Geburtstage unserer Seniorinnen und Senioren im April 2013:

in Ober-Eschbach:

in Ober-Erlenbach:

Wir trauern um:

Lebendiges Barock – Konzert am 13. März 2013

Am Nachmittag des 10. Märzes 2013 gab es wieder ein interessantes Konzert im Gemeindesaal der evangelischen Kirche „Zur Himmelspforte“.

Heidrun Eberhard am Violoncello und Carmen Mosel an der Altblockflöte führten uns mit Virtuosität an ihren Instrumenten und mit oft lustigen Geschichten über die Komponisten und ihre Zeit durch einen Teil der Barockwelt. So erfuhren wir, dass es im Barock (ca. 1600-1750) noch keine Musikaufführungen mit Publikum gab: musiziert wurde vor allem in Studentenmusikkreisen, die in „Wohnzimmeratmosphäre“ übten und spielten und natürlich in höfischen Kreisen, wo adlige Personen (u.a. König Ludwig XIV von Frankreich) sich begabte Komponisten und Musiker an ihre Höfe holten. Vor allem die sogenannten Suiten, z.B. von dem Komponisten Joseph Bodin de Boismortier, wurden hier gerne gespielt.

Georg Philipp Telemann war berühmt und geschätzt, Johann Sebastian Bach fand man eine Zeit lang eher mittelmäßig und Georg Friedrich Händel galt als „Popidol“ seiner Zeit.

Der Komponist Domenico Gabrielli war der erste Komponist, der Stücke für Solo-Violoncello schrieb. Als Beispiel wurde sein „Canon a due Violoncelli“ bravourös von den beiden Musikerinnen aufgeführt. Bewundernswert wie sie alle rasend schnellen Noten sicher und gefühlvoll in wunderschöne Musik umsetzten! Sowohl solistisch als auch im Duett führten sie das Publikum in die anspruchvolle Welt des lebendigen Barocks.

Elizabeth Alma-Kubandt

Foto: André Jacob

* * * * *

Den Bericht vom genialen Musical „Mose—ein echt cooler Retter“ können Sie in der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefs lesen.

Rückblick Weltgebetstag 2013 von Renate Dillenseger

“Ich war fremd und Ihr habt mich aufgenommen” war das Motto des ökumenischen Weltgebetstag-Gottesdienstes am Freitag, 01. März, der in vielen christlichen Kirchengemeinden weltweit, so auch in Ober-Eschbach und Ober-Erlenbach gefeiert wurde.

Wieder einmal wurde uns vor Augen geführt, wie aktuell dieses Thema gerade jetzt ist und was es bedeutet, fremd zu sein. In der Liturgie, die Frauen aus Frankreich erarbeitet haben, kamen in beeindruckender Weise Frauen aus unterschiedlichen Regionen und Herkunftsländern zu Wort. Wann habe ich mich fremd gefühlt?

Wie gehen wir mit Menschen um, die bei uns Zuflucht suchen? Das waren Fragen, mit denen sich das Vorbereitungsteam auseinandersetzte und die die Gottesdienstbesucher beschäftigten.

Ein sichtbares Zeichen der Solidarität ist die Förderung von Frauenprojekten mit unserer Kollekte. Durch gemeinsames Beten und Handeln wollen Frauen zu mehr Gerechtigkeit, Frieden und Versöhnung beitragen.

Herzlichen Dank sagen wir den engagierten Frauen, die in unseren Gemeinden den Gottesdienst vorbereitet und gestaltet und mit selbstgekochten Gerichten und Spezialitäten aus Frankreich zum Gelingen des Abends beigetragen haben.

* * * * *

Kirchen erzählen vom Glauben – Fahrradtour zu offenen Kirchen entlang des Vulkanradwegs am 25. Mai 2013

Von Kirche zu Kirche zu radeln bedeutet, Geschichte und Geschichten rund um die Kirchen zu erfahren, anderen Menschen zu begegnen und Kirchräume mit allen Sinnen zu erleben. Gemeinsam unterwegs bei diesem Pilgertag auf dem Fahrrad sind Menschen aus vier Regionen (bzw. Dekanaten): aus Büdingen, Nidda, Schotten und dem Hochtaunus. Die Tour führt vom Bahnhof in Stockheim bei mäßiger Steigung auf der alten Trasse der Vogelsbergbahn bis nach Gedern und zurück nach Stockheim (ca. 40 km).
Unterwegs besuchen wir die evangelischen Kirchen in Hirzenhain, Gedern und Ortenberg.
In jeder Kirche wird ein Gemeindemitglied das Besondere seiner Kirche vorstellen.

In Gedern gibt es ein gemeinsames Mittagessen im Gasthaus „Zum Löwen“.

Treffpunkt: 10:00 Uhr Bahnhof Glauburg -Stockheim
Ende der Tour: 17:00 Uhr Bahnhof Glauburg-Stockheim

Kosten: 12 € (inkl. Mittagessen, Kaffee und Kuchen) Anmeldung bis Freitag, 17.5.2013, bei: Yvonne Dettmar, Referentin für Bildung im Evangelischen Dekanat Hochtaunus, Tel 06172/308818, Fax 06172/308866, yvonne.dettmar@evangelisch-hochtaunus.de.
Die Möglichkeiten mit der Bahn anzureisen sind auf 10 Plätze begrenzt, bei Anreise mit dem Auto unbegrenzt. Wenn möglich werden Fahrgemeinschaften gebildet.
Bitte bei der Anmeldung unbedingt angeben, wie die Anreise erfolgt.

Willkommen bei den Gruppen und Kreisen der Gemeinde:

Gemeindesaal Ober-Eschbach	Ober-Eschbacher Str. 76		
Seniorenkreis	Mittwoch, 03.04.	15:00	Fr. Kornmayer Tel. 42674
Frauenkreis	Montag, 08.04.	15:00	Fr. Dippel Tel. 43594
Kirchenchor	Donnerstags	20:00	Jutta Hikel Tel. 684352
Kindergottesdienstteam	nach Absprache		Fr. Diefenbach Tel. 457019
Jugendband	Samstag, 20.04., (Auftritt 21.04.)	11:00 - 12:30	Imogen Gleichauf Tel. 0176 62916631
„Saitenflitzer“ - Das Streichorchester	Montags	17:15 - 18:00	Andrea Christ Tel. 687778
Kinderchöre und Jugendchor			Jutta Hikel Tel. 684352
ab 5 Jahre bis 2. Klasse	Donnerstags	15:00	
Kinder der 3. bis 5. Klasse	Donnerstags	15:45	
Kinder ab 6. Klasse	Donnerstags	16:30	

Gemeindehaus Leimenkaut	An der Leimenkaut 7		
Jungschar Kinder 6-10 Jahre	Montags	16:30 - 17:30	Milena Trommlitz Tel. 1375139
Offener Spielkreis Von 0 – Kindergartenalter	Donnerstags	9:30- 11:00	Sabine Winter Tel. 489599
„Treffpunkt Kinderleicht“	Mittwochs nach Absprache		Jutta Bormann Tel. 898251

Gemeindezentrum Ober-Erlenbach	Holzweg 36		
Seniorenkreis	nach Absprache		Fr. Bickelhaupt Tel. 42841
Handarbeitskreis	jeden 2. Dienstag	15:30	Fr. Wildemann Tel. 42752
Kindergottesdienstkreis	nach Absprache		Gudrun Deutsch Tel. 43822
Krabbelgottesdienstkreis	nach Absprache		Ditta Bartesch Tel. 489148
Radfahrer (Treffpunkt Erlenbachhalle)	Dienstag, 16.04.	13:00 - 18:00	Fr. Gruber Tel. 42976 Hr. Reininger Tel. 457458
Frauenfrühstück	Donnerstag, 25.04.	09:30	E. Pauler Tel. 41013 S. Holzer Tel. 489179

Wichtige Anschriften in unserer Gemeinde

Gemeindebüro Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach
Ines Jacob, Jahnstr. 18 , ☎ 48 82 30
Montag, Mittwoch und Freitag 9:00 - 12:00 Uhr und Freitag 15:00 - 18:00 Uhr
Bei Bedarf Dienstag 9:00 -12:00 Uhr in Ober-Erlenbach, Ringstr. 1a Bitte vorher tel. anmelden !
e-Mail: ev.kirchengemeinde.ober-eschbach@ekhn-net.de oder Fax: 48 82 31

Pfarrstelle I - Ober-Eschbach - Dietmar Diefenbach, Haingrabenweg 1, ☎ 45 70 19
Sprechzeiten jederzeit nach Vereinbarung
e-Mail: diefenbach@onlinehome.de

Pfarrstelle II - Ober-Erlenbach - Christoph Gerdes, Ringstr. 1a, ☎ 45 91 95
Sprechzeiten nach Vereinbarung
e-Mail: chr.gerdes@web.de oder Fax: 68 49 47

Gemeindesaal	Ober-Eschbach	Ober-Eschbacher Str. 76	
	ℹ Ljubica Cancar		☎ 0157 77 96 26 72
Gemeindehaus	Leimenkaut	An der Leimenkaut 7	☎ 45 75 70
	ℹ Gerda Eberhard	An der Leimenkaut 26	☎ 4 21 89
Gemeindezentrum	Ober-Erlenbach	Holzweg 36	
EJW	Bad Homburg		☎ 49 47 49

Ökumenische Sozialstation		☎ 30 88 02
Demenzsprechstunde Projekt „Lebensbaum“ Dienstags 9:00 - 12:00 Uhr		☎ 30 88 24
Beratungsstelle Diakonisches Werk		☎ 33 88 03
Bad Homburger Hospiz-Dienst		☎ 868 68 68
Krankenhauspfarrerinnen	Margit Bonnet	☎ 27 61 59
	Helgard Kündiger	☎ 39 07 31

AWO-Seniorenberatung, Kirchplatz 1, Ober-Eschbach awoobereschbach@arcor.de ☎ 41480

Evang. Kirchengemeinde
Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach
Spendenkonto 6000 814 642
Frankfurter Volksbank
BLZ 501 900 00

Stiftung Zur Himmelspforte
Konto 6000 814 723
Frankfurter Volksbank
BLZ 501 900 00

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief : 03.04.2013

IMPRESSUM
Sabine Winter, E-Mail: sabine.winter@tele2.de oder Gemeindebüro Ober-Eschbach
Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach, Jahnstr. 18, 61352 Bad Homburg, Vorsitzender Dr. M. Baumann (V.i.S.d.P.)
Redaktion: Dr. M. Baumann, R. Dillenseger, R. Richter, S. Winter
Auflage: 2.500 Druck: Gemeindebriefdruckerei.de Groß Oesingen
Internet: www.zur-himmelspforte.de

Die schöne Magelone – Ein Konzertrückblick von Rebecca Richter

Es verwundert nicht, dass Ludwig Tiecks Erzählung von der Liebe zwischen der schönen Magelone und dem Grafen Peter von Provence zu allen Zeiten so beliebt war. Denn sie enthält alles, was zu einer spannenden Liebesgeschichte gehört: die erste Begegnung, Verliebtheit bis über beide Ohren, schlaflose Nächte mit den Gedanken nur beim anderen, endlich das erste Treffen und das aufgeregte Geständnis der gegenseitigen Gefühle, die heimliche Flucht von zuhause und der Aufbruch in das gemeinsame Leben, eine sinnlich-erotische Rast im Wald, jähes Getrenntwerden durch eine Verkettung unglücklicher Umstände, tiefe Verzweiflung beider Liebenden, der Rückzug eines jeden für sich in ein einfaches Leben, im Herzen aber immer die große Liebe behaltend – und schließlich die erlösende Wieder-Zusammenführung durch den Zufall (oder – wie wir Christen sagen würden - durch göttliche Fügung) und der Ausblick in die glückliche Zukunft des Paares.

Glücklicherweise war insbesondere Graf Peter sehr sangesfreudig und teilte über die romantischen Kompositionen von Johannes Brahms jede seiner Gefühlsregungen mit. So konnte das Publikum, das sich sehr zahlreich im Gemeindesaal in Ober-Eschbach eingefunden hatte, alle Höhen und Tiefen des Paares hautnah musikalisch miterleben – dank der meisterhaften und gefühlvollen Umsetzung von Michael Kreikenbaum (Bariton) und Annette Rück-Diekmann (Klavier), die die schwierige und anspruchsvolle Liedbegleitung hervorragend spielte.

Paul Sorgenfrei fesselte die Zuhörer durch seine packende Rezitation der Geschichte in der modernen Fassung von Martin Walser durch alle Irrungen und Wirrungen bis zum Happy End.

Mit einem Lächeln auf den Lippen und im Herzen ging man nach einem besonderen Konzerterlebnis fröhlich nach Hause.

Unser Dank gilt den Künstlern und ihrem wunderbaren Zusammenspiel, Gerda Eberhard, die mit selbstgemachten Brezeln und Sekt die leichte Pausen-Plauderei über Liebende und anderes versüßte und nicht zuletzt der Stiftung „Zur Himmelspforte“, mit deren Unterstützung wir solch anspruchsvolle Konzerte wie dieses ermöglichen können.

Foto: Kreikenbaum

Kinderbibeltag 2013

Was fühle ich?

38 Kinder begaben sich auf die Spuren von Mose und erlebten die Geschichte von der Befreiung aus der Unterdrückung in Ägypten. Dabei konnten sie üben, die Gefühle anderer wahrzunehmen, die Schönheit von Gottes Welt im Unscheinbaren zu entdecken und sich von Gott beauftragt zu sehen, sich fürs Lebens zu engagieren.

Der wichtigste Mann! Guido Wolf sorgte für das leibliche Wohl!

„Floribundus“ stiftete die Blumen, die die Wüste in blühende Landschaften verwandelten.

Anstrengend war's, aber schön!

Mit selbstgebastelten Kaleidoskopen lässt sich Gottes schöne Welt ganz leicht entdecken!